

Schach

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **116 (1990)**

Heft 32

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

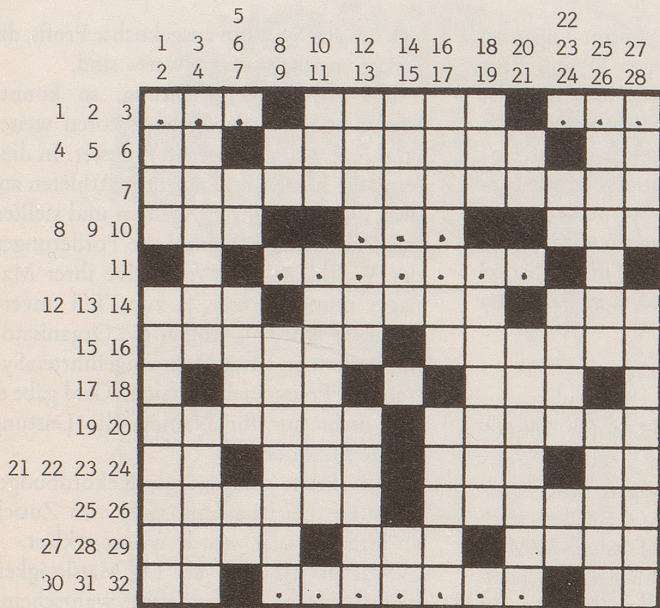
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Rätsel Nr. 32



Die Ehe ist eine lange Mahlzeit ...

Waagrecht: 1 ??e; 2 Mark (Pseudonym von Samuel Clemens); 3 m??; 4 Piz in Graubünden 3251 m; 5 die bellend, tun es nicht; 6 türkische Insel; 7 damit beglückt uns Andreas Vollenweider; 8 die römische Zahl 1051; 9 ???; 10 Uetliberggipfel; 11 D?????; 12 diesmal ist es nicht Ara; 13 vorlautes Mädchen; 14 spanischer Dessertwein ohne Vokale; 15 unverständlich, undurchsichtig; 16 Platz rund um den Arc de Triomphe; 17 umgekehrtes Wappentier; 18 der deutsche Grossvater; 19 Luzerner Sopranistin mit internationalem Namen; 20 Vorname des grössten ital. Dirigenten; 21 spanischer Artikel; 22 mir fehlen die Wo...; 23 Schutzbrief für Autofahrer; 24 Fürwort; 25 DDR-Stadt in Neubrandenburg; 26 Nebenfluss der Maas in Nordfrankreich; 27 ostasiat. Urvolk; 28 erinnert uns an Eisenhower; 29 Heringsfisch; 30 uns in England; 31 ?e???n?; 32 französische Vorsilbe.

Senkrecht: 1 sie spielte in der «Schwarzwaldklinik»; 2 Dorf im Kt. Luzern; 3 dort, wo die Zitronen blühen; 4 männl. Vorname, der Allweise; 5 japan. Längennass; 6 plötzlich, heftig auftretend (Schmerzen); 7 romanischer Name des Inn; 8 Initialen einer dt. Kammersängerin; 9 bleibt man das ganze Leben; 10 Getränk des Engländers; 11 Schlagwort in Frankreich vor 200 Jahren; 12 das britische Königshaus; 13 sind die Friedfertigen, die Genügsamen etc.; 14 wenn man so lebt, entbehrt man viel; 15 chinesischer Städtenamen; 16 eine Gruppe von chem. Verbindungen; 17 Nahrung aufnehmen des Wildes; 18 engl. Zufluss zum Wash; 19 darin können heute Babys entstehen; 20 Autokennzeichen von Neuseeland; 21 Senatsmitglied im alten Rom; 22 Doppellaut; 23 so melden sich die Katzen; 24 Zeichen für Oleum; 25 zwei Ausrufe der Jugend; 26 wer dies tut, kann etwas (v)erzählen; 27 Passivsportler, der damit Geld gewinnen will; 28 ob die Osteuropäer sich noch lange so anreden?

Auflösung des Kreuzworträtsels Nr. 31

Es gibt schweigsame Menschen, die interessanter sind als die besten Redner. (Benjamin Disraeli)

Waagrecht: 1 interessanter, 2 Ni, 3 Remonte, 4 i.e., 5 salopp, 6 Ahnung, 7 Iri, 8 Koe(duktion), 9 aei, 10 Orges, 11 DAL, 12 sind, 13 (Sern)eus, 14 Hali, 15 Dia, 16 GAV, 17 neun, 18 hac, 19 Midi, 20 als, 21 Logik, 22 die, 23 bes-, 24 ten, 25 Beirut, 26 Redner, 27 or, 28 abituri, 29 la, 30 Enttauschung.

Senkrecht: 1 Ins, 2 asina, 3 Bö, 4 Niamey, 5 Eltern, 6 Indus, 7 Eroi(ca), 8 Din, 9 Brat, 10 Repro, 11 Leuba, 12 Empire, 13 Hostie, 14 SO, 15 Gulag, 16 tu, 17 snakes, 18 Citrus, 19 Athos, 20 Creek, 21 Nene, 22 Ham, 23 N.D.i.H., 24 David, 25 einmal, 26 Disteln, 27 Reg., 28 Lilie, 29 Rag.

GESUCHT WIRD...

Als Zeichner war er miserabel und als Maler nicht besser. Woran liegt es also, dass man ihn zu den Top ten seiner Zeit zählte? Eine Frage, die sich immer wieder stellt. Die Legende erzählt, dass er mit seinen Reproduktionen von Galerie zu Galerie zog und regelmässig abgewiesen wurde. Endlich vermochte er einen Galeristen von der Neuheit seines Sehens zu überzeugen. Resultat: Weltruhm und auch bald ein Mythos um seine Person, den er zu entkräften versuchte: «Wenn ihr alles über mich wissen wollt, braucht ihr bloss auf die Oberfläche meiner Bilder, Filme und meiner Person zu sehen. Das bin ich. Dahinter versteckt sich nichts.» Ich glaube ihm, obwohl, wer sich Oberfläche leisten kann, meist Tiefe hat. Dieser Tiefenverdacht ist nie verstummt. Auch sein Wunsch, auf seinem Grab möge «Trugbild» stehen, entkräftet den Verdacht nicht. Er war kein Trugbild. Er hat Bilder, Filme, Kunstbesitz und Legenden hinterlassen. Eine Werkschau reist durch alle wichtigen Museen der Welt. Was hat ihn denn so erregend gemacht? Ist es der Umstand, dass einer im Zeitalter der technischen Reproduzierbarkeit gerade dem «reproduktionsverschlissenen Bild» zu höchsten Ehren verhalf und dadurch das Zeitalter entlarvte? Alles reproduzierte er im Siebdruckverfahren: Suppendosenbilder, den elektrischen Stuhl, Mickey Mouse, Totenschädel, Marilyn Monroe, Mona Lisa. «Thirty Monas are better than one.» Vielleicht war das repetitive Prinzip ein Mittel, um die Vergänglichkeit auszuhalten: Do it again! Do it again... Das gilt auch für seine bewegungsarmen Filme, die in seiner «Fabrik» entstanden und oft um erotische Besessenheit kreisen. Das gilt auch für die «Car»-Serie, die Daimler-Benz zur Hundertjahrfeier des Autos bei ihm in Auftrag gegeben hat. Er gab keine Problemgeschichte der Motorisierung, sondern die Typologie eines erfolgreichen Produkts, die er nicht mehr vollenden konnte.

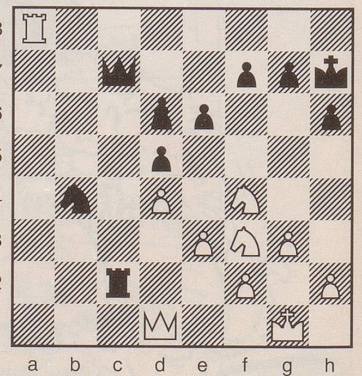
Wie heisst der «Chefbildner der Pop-art», der davon ausging, dass jeder Künstler ist?

Heinrich Wiesner

Die Antwort finden Sie auf Seite 45

S C H A C H

Weil zum sechs Stationen umfassenden Weltcup-Zyklus 1991/92 wiederum nur 25 Spieler zugelassen sind, pro Land zudem maximal nur neun mittun können und Kasparow, Karpow, Salow, Ehlwest (alle Sowjetunion), Nunn (England) und Ljubojevic (Jugoslawien) als Bestklassierte des letzten Weltcups bereits gesetzt waren, geriet das vergangenen Mai in Moskau als neunrundiges Open mit 42 Teilnehmern ausgetragene Qualifikationsturnier speziell für die sowjetischen Spieler zum Alptraum. Während vom «Rest der Welt» immerhin jeder mit sechs und mehr Punkten das Ziel erreichte – Speelman (GB), der das Turnier gar gewinnen konnten Portisch (H), De Firmian, Seirawan (beide USA), Chandler (GB), Nikolic (YU) und Georgiew (BG) hiessen die Glücklichen –, reichten bei den Sowjets nicht mal 6,5 Punkte zur sicheren Qualifikation. Dabei wird sich vor allem Altmeister Polugajewski darüber geärgert haben, dass er in der Partie gegen Nogueiras wie ein Anfänger patzte. Statt zuletzt Ld6-f8 zu ziehen, hatte er Kg8-h7 gespielt und dem Kubaner damit Gelegenheit gegeben, aus abgebildeter Stellung mit Weiss am Zug dem schwarzen König in nur zwei Zügen den Garaus zu machen. Wie lautete diese Mattwendung, die sich Nogueiras natürlich nicht entgehen liess?



j.d.

Auflösung auf Seite 45